Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 49

Artikel: Kritik
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dezember=Nebel

Umsonsten steht man vor dem Meer

der undurchdringlich grauen Mebelmas=

Man sieht nur Chaos rings umher, ssen.

Die Politik und die Matur, fie gleichen sich in ihren höhern Bwecken, indem nun Mebel jede Spur von ihrem tiefern Sein total verdecken. hingegen nichts zu greifen und zu fassen.

> Erst wenn ein jeder Phrasenheld gerechterweise in das Gras gebissen, dann ziehn die Mebel aus dem feld, kann man des friedens weiße fahne hissen.

Die Schreier, die ein großes Maul, nebst einer frechen Redensart riskieren sind, wie ihr Staat, genau so faul, und wären, wie ihr Staat, zu demolieren.

Wer Ordnung und die Keimat liebt, der weiß nun, wie er's heute hat zu halten: ein jeder, der betrügt und schiebt, ist, wie ein Mebel, mitten durch zu spalten.

Maul Altheer

Entspannung

hipp, hipp, hurra! Der Bundesrat hob auf den Paragraphen, Von Oberhäuptern, Völkern und Regierungen und Grafen: Mun kann doch wieder jedermann Gein freies Zünglein brauchen; Und wer da schreibt, den Sederstiel In Gift und Galle tauchen.

hipp, hipp, hurra! Die Bahn ist frei, Drum beffer heut' als morgen; Drauf los! Denn wer den Schaden hat, Braucht für den Spott nicht sorgen. Und wen das Schicksal schon zerzaust Und kann sich nicht mehr wehren: Dem kann man doch mit Spott und Hohn Die mahre Greiheit lehren.

Und nur die Greie Zeitung feufst: "Es war zu schön gewesen, Jum Teufel ist das Privileg, Wer wird uns jett noch lesen?" Held Rösemeiers Glanz ist futsch: "Ger mit dem Wanderstecken! Mun steht's ja jedem Sötzel frei, Mein Deutschland zu beklecken."

Asiaticus minor

In einer höheren Töchterschule

wurde die Geschichte der Dichtung behandelt und die Munft, seinen innersten Gefühlen den richtigen Musdruck zu verleihen. Eine Schülerin, die dem Vortrag des Lehrers aufmerksam gefolgt ist, wird plötlich unruhig und hebt den Singer in die bohe. Der Lehrer frägt: "Was willst du?"

Schülerin: Ich möchte hinaus, herr

Lehrer' (über die Unterbrechung seines Vortrages empört, ruft): Was willst du denn draußen?

Schülerin: Herr Lehrer, ich möchte draußen (beschämt stockend schaut sie zu Boden) meinen innersten Gefühlen 2lusdruck geben! Tableau! 8.8.

Go machen sie's

"Wir wollen Euch helfen!" Berfprechen gewiffe Sührer dem Bolke heut'; "Ich will dir helfen!" Sprach einst auch mein Vater und hat darauf — mich durchgebläut. Oje-oje

Grenzen der Kunst

Xürzlich im Xino, als es nach einem Aktschluß wieder hell wurde, erblickte ich eine mir bekannte, sehr beliebte Silmdarstellerin neben mir.

"Was interessiert Sie denn an diesem Silm, in dem Sie doch die Hauptrolle spielen, gnädige Grau?" fragte ich. "Wollen Gie jett Ihre eigene Leistung nachträglich studieren ?"

"Das nicht," erklärte mir die Künstlerin. "Aber ich bin doch in diesem Drama eine neugierige Rammerzofe, die immer durch die Schlüssellöcher guckt. Und jest bin ich furchtbar neugierig, was ich denn eigentlich dabei zu sehen kriegte."

Thalia streikt

Wieso kam es, daß du streiktest Und erkläre mir noch weiter, Aufgeregtes Musenvölkchen, Seit wann bist du Golzarbeiter?

hatte man vernagelt dir Das Gehirn mit Bühnenbretter? Kalt und freundlos läßt man dich jeht Mimen in dem Grippewetter.

Lustiges Theatervolk, Rasch wird dein Gemüt erhitt; Doch wir muffen dir verzeihen, Bist aus and'rem Holz geschnitt. Gube

Peter de plaisir!

Podgorica, 29, Nov. Die montenegrinische Skupschina hat Aönig Aikita abgesetzt, um Mon-tenegro und Serbien unter Aönig Peter zu ver-einigen. W. K. B.

Der schwarze Peter, der dem Saus Obrenowitsch Einstmals das serb'sche Gut mit Blut entwunden, Hat gnädigst mit Mikita's Montenegro jeht Des Schwiegervater's Erbe auch — gefunden

2Kritik

"Haben Sie mein lettes Buch gelesen?" fragte ein Dichter eine befreundete Dame.

"Gewiß," antwortete die Dame. "Ich bin in der Leihbibliothek abonniert und habe es mir geben lassen. Von den Büchern des letten Jahres ist es das einzige, das man wirklich lesen kann."

"Sinden Gie?" fragte geschmeichelt der Dichter.

"Ja," meinte die Dame. "Alle andern find stets vergriffen."

Ivischenspiel

Wilson schwimmt auf hoher Gee, Kommt zu uns herüber: Unterdessen geht es hier Drunter sehr und drüber. Völker werden rasch besreit, Rasch erlöst noch Länder: Selbst was niet- und nagelfest, Mimmt man sich als Pfänder.

Cest'reich selig, grimmig schlägt Schicksal mit der Keule: Wo man hinblickt, öffnet sich Neue Eiterbeule. Neue Staaten bilden sich, Landesgrenzen wandern: "Gelbstbestimmung nur für mich Und nicht für die andern."

Deutschland aber, schlecht und recht, Sucht sich einzurichten: Liebknecht putscht und Eisner spricht, Will Berlin vernichten. Rheinland, Bagern zentrifugt; Wird's wohl schließlich glücken, Oder kommt als Sesttagsschluß Doch noch 's Bolscheroicken?

Italiener macht sich breit, Bocht auf die Verträge: Sacro-Egoismus ist 21uf dem besten Wege. Wilson schwimmt auf hoher Gee, Weiß selbst nichts genauer: Ueber seine Träume wacht 3' Basel — Ludwig Bauer.

Gedankensplitter

21uch ein Schweigsamer kann recht nichtssagend sein.

Wer zu nichts fähig ist, ist oftmals zu allem fähig.

Auch das Los eines Ehelosen kann mit einem ungezogenen Schatz — gezogen merden.

harakiri!

"Zundesrat Müller soll aus — Gesundheits-rücksichten auf die Cebernalime der Präsischenschauf und damit auf die Sührung des Politischen De-partements verzichten." (Zund.)

Weil Müller zu helvetisch schillert Und dem Verbande nicht genügt: Gesundheitsrücksichten er kriegt... Und wird — gemüllert!